



SEEFEUER (FUOCOAMMARE)

Produktion: Stemal Entertainment, 21 Unofilm u.a., Italien, Frankreich 2016; *Regie und Kamera:* Gianfranco Rosi; *Schnitt:* Jacopo Quadri; *Format:* DCP, Farbe, 108 Min.; *Verleih:* Weltkino Filmverleih GmbH, Karl-Tauchnitz-Straße 6, 04107 Leipzig, Tel.: 0341 21339 111, Fax: 0341 21339 303, info@weltkino.de, www.weltkino.de; *Preise:* Goldener Bär und Preis der Ökumenischen Jury, Berlin 2016; **Kinostart: 28. Juli 2016**

Der zwölfjährige Samuele geht nicht besonders gerne zur Schule. Er streift lieber mit Freunden und seiner selbstgebauten Steinschleuder durch die Gegend. Beim Essen schlürft er laut die Spaghetti, hat Probleme mit seinen Augen und möchte wie sein Vater Fischer werden. Er lebt auf Lampedusa, der Insel zwischen Europa und Afrika, die zum Synonym für unzählige Flüchtlingsdramen in den beiden letzten Jahrzehnten geworden ist. Doch im Leben Samueles ist von den schrecklichen Erfahrungen der Flüchtlinge so gut wie nichts zu spüren. Auf überfüllten seeuntüchtigen Booten haben sie die gefährliche Überfahrt von Afrika nach Europa auf sich genommen, um einigermaßen sicher leben zu können. Der Arzt der Insel, Dr. Bartolo, behandelt sowohl Samuele als auch die Flüchtlinge nach ihrer Ankunft. Er kennt die alltäglichen Katastrophen auf dem Meer und die Welt des Jungen. Das Meer und die Insel: für die einen Grab als auch die Chance zur Rettung aus Armut und Krieg, für den anderen Spiel- und Arbeitsplatz.

Zwei Welten stoßen in Gianfranco Rosis Film aufeinander, die sich in der Realität kaum berühren. Die Alltagsgeschichte des Jungen und die Situation der Flüchtlinge, parallel dokumentiert, laufen gänzlich aneinander vorbei. Ein Jahr hat der Regisseur auf Lampedusa gelebt, hat sich mit Samuele und Dr. Bartolo angefreundet, ist mit der italienischen Küstenwache aufs Meer hinausgefahren und hat gesehen, welche Katastrophen sich auf den Flüchtlingsbooten ereignen: Verzweiflung, Entkräftung, Tod. Als Lebenswelt und Zufluchtsort hat Lampedusa viele Gesichter. Wer dort als Flüchtling ankommt, wird zur Auffangstation gebracht und so bald wie möglich weitertransportiert. Ihr in den Medien immer wieder kolportiertes Drama bleibt entrückt. Nüchtern, ohne moralische Anklage konstatiert der Film dieses Unsichtbarbleiben im Sichtbarwerden. Und porträtiert zugleich in Dr. Bartolo und den Rettungskräften die Helden unserer Gegenwart, die dem Leid der anderen nicht nur zuschauen wollen.





Bio-Filmografie:

Gianfranco Rosi, geb. 1964 in Asmara (Eritrea), studierte in Italien und danach an der New York Film University. 1993 entstand mit *BOATMAN* sein erster Film. Weitere Filme: *AFTERWORDS* (2001), *UNTER DEM MEERES-SPIEGEL* (2008), *EL SICARIO – ROOM 164* (2010), *DAS ANDERE ROM* (2013). „Es war wichtig, die Vorgehensweise der Medien zu durchbrechen, die immer nur dann nach Lampedusa strömten, wenn es eine Katastrophe gab. Als ich dort lebte, verstand ich, dass der Begriff der Katastrophe sinnlos war. Es gab jeden Tag eine Katastrophe.“ (Gianfranco Rosi)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 700 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Januar 2014

Verantwortlich:
Werner Schneider-Quindeau
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



international interchurch film organisation INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ (www.gep.de/596.php).